Ä13

Leitantrag

FLINTA-Vollversammlung, Bündnis 90/Die Grünen Berlin am Samstag, 28. September 2024

Initiator*innen: Angelica Schieder (KV Berlin-Kreisfrei)

Titel: **Ä13 zu L01: Wir verdienen mehr! Für einen feministischen Arbeitsmarkt**

Von Zeile 17 bis 22:

haben FLINTA weniger Informationen und Möglichkeiten, faire Gehälter zu fordern. Fehlende Transparenz bei der Tarifeinstufung ~~und~~oder generell fehlende Tarifbindung sowie faktische Entgeltungleichheit werden als Individualproblem ausgelegt, obwohl sich dahinter Strukturen abbilden, die echte Lohngerechtigkeit verhindern. Das Entgelttransparenzgesetz muss in seiner Grundstruktur erheblich verbessert und auch endlich ~~ausgeführt~~umgesetzt werden und Unternehmen auch kleinerer Betriebsgrößen zur proaktiven Lohntransparenz verpflichten. Deswegen unterstützen wir das Vorhaben des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und

Begründung
fehlende Tarifbindung fehlt hier noch, das ist ja ein wesentlicher Punkt in der Argumenntationskette.
Das Entgelttransparenzgesetz muss erst national oder nach EU-Recht verbessert werden, dann breit ausgerollt, damit insgesamt mehr Betriebe Auskunft geben müssen und nicht nur große Betriebe. Bei mittleren und kleineren Betrieben ist es außerdem die "Last" des Betriebsrats oder der Beschäftigten selbst, Auskunft einzuholen, was dann auch noch lange nicht heißt, dass ein Gehaltsungleichgewicht austariert werden muss - das geht natürlich gar nicht und muss dringend verändert werden.

Außerdem können kleinere/mittlere Betriebe immer argumentieren, es gäbe keine Vergleichspersonen. Es muss in die Richtung gehen, dass Auskunft über Entlohnung eine Bringschuld wird und keine Holschuld der A-nehmer*innen.

Unterstützer*innen

Linda Guzzetti (KV Berlin-Kreisfrei)